

WLAN und kein Ende

Der Mensch lebt in einer dualen Welt, alles hat eine vorteilhafte Seite und eine nachteilige. In vielen Dingen ist dies uns einfach klar und wir akzeptieren es unausgesprochen. Neben Hell gibt es Dunkel, Stille oder Lärm, Gut oder Schlecht, lieb oder böse, schwarz oder weiss usw.

Leider vergessen wir in zunehmendem Maße diese doppelseitigen Ausprägungen, wenn es um die Technik und um vermeintlichen Fortschritt geht. Wir leben in einem Informationszeitalter und jeden Tag kommen neue Entwicklungen in diesem Bereich dazu. In vielen Bereichen geht es heute fast nicht mehr ohne die modernen Kommunikationsmittel, PC oder Notebook sind zu einem festen Bestandteil des privaten und arbeitsseitigen Lebens geworden, Telefone klingeln ständig mobil oder per Festnetz, SMS werden millionenfach ausgetauscht.

In vielen Bereichen hinkt die infrastrukturelle Ausstattung der Gegend, der Städte, der Dörfer und der Wohnhäuser diesem enorm gestiegenen Informations- und Kommunikationsbedürfnis hinterher. Unternehmen können fast nicht mehr auf dem Markt bestehen, wenn sie nicht an der Datenautobahn angeschlossen sind. Jeder ist so wichtig geworden, dass es in Deutschland etwa 20 Millionen mehr genutzte Mobiltelefone gibt, als Menschen jeden Alters überhaupt.

Kabelanschlüsse fehlen oder sind durch die stürmische Entwicklung einfach überlastet, der Ausbau kostet Zeit und viel Geld. Deshalb wird vermehrt auf die neuen Techniken funkbetriebener Datensendungen zurückgegriffen, die technische Entwicklung macht es möglich, dass man heute fast an jedem Ort „online“ sein kann.

Neben Arbeitsplätzen werden zunehmend auch Wohnungen mit elektromagnetischen Wellen belastet. Nicht jeder Raum in der Wohnung ist verkabelt und so werden Home-Nets (Heim-Netze) aufgebaut – für DECT-Telefone, für Computer und zunehmend für Home-Entertainment (Unterhaltung im Pantoffelkino).

Allgegenwärtig wird der Vorteil einer kabellosen Surf-Verbindung mit der ganzen Internetwelt angepriesen. Studenten und Kinder sitzen im Park, auf Wiesen, in Cafe's oder bei Freunden – überall ist der persönliche Begleiter dabei – das Notebook. Ob Spielen, Surfen, Chatten, Googeln oder Arbeiten – alles ist überall möglich. Heute wird kein Notebook ohne WLAN und eine eingebaute Antenne ausgeliefert.

Das Internet wird vom Telefonanschluss über Router im ganzen Haus verteilt, auch zum Nachbarn und in das Nebenhaus. Die Funkwellen sind nicht mehr „privat“, sondern beeinflussen mehrere 100 m weit im Umkreis mit Funkstrahlung. Die Anzahl der sogenannten Mikrozellen wird immer größer und dichter.

Viele Haushalte besitzen DSL, die schnelle Internetverbindung, aber auch viele wollen noch an diese Verbindung heran. Unternehmen in stadtfernen Gegenden und Gewerbegebieten warten auf den DSL-Zugang. Kabelverbindungen werden meist nicht weiter ausgebaut, da dies sehr viel Geld und Zeit kostet. Einfacher ist es einen Sendemast aufzustellen oder einen bereits vorhandenen zu nutzen und dort mittels Richtfunk auch die letzten Oasen ohne Handygebimmel zu erschliessen.

Die Anbieter überschlagen sich mit ihren Angeboten, um die letzte freie Zeit am Fernseher oder Computer in einer digitalen Welt zu verbringen.

Vergessen wird die andere Seite dieser modernen Welt – alle Funkverbindungen belasten Lebensfunktionen von Mensch, Tier und Pflanze. Jahrelange Forschungen finden immer mehr Risikofaktoren der Funktechnik. Studien beweisen, dass seit Beginn der 90er Jahre mit Einführung

des Mobiltelefonen und dessen „Siegeszug“ auch ein Anstieg von Gesundheitsstörungen einher gegangen ist. Eine eindeutige Zuordnung Krankheit – Ursache gibt es jedoch in diesem Bereich nicht und zusätzlich reagiert auch noch jeder Mensch unterschiedlich auf diese Belastung.

20 Jahre friedliche Revolution haben vergessen lassen, dass die DIN-Regelungen der DDR für bestimmte Arbeitsplätze mit Funkbelastungen weit unter den allgemeinen Grenzwerten der heutigen Zeit lagen und dies trotzdem es damals bestimmt keine Millionen Mobiltelefone und Tausende Sendeantennen gegeben hat. Heutige Grenzwerte regeln nur thermische Faktoren und die Grenzwertfestlegung (26. Bundesimmissionsschutzverordnung von 1997) hinkt der technischen Entwicklung bewusst hinterher.

Ärzte, Heilpraktiker und Baubiologen warnen und raten zur drastischen Reduzierung der Strahlenbelastungen im Schlafbereich, damit der schlafende Mensch regenerieren kann, damit Abwehrkräfte und die Bildung des lebenswichtigen Hormons Melatonin erhalten werden kann. Melatonin wird hauptsächlich in den Tiefschlafphasen gebildet. Strahlung jeglicher Art, elektrische, magnetische oder elektromagnetisch beeinflusst den Körper und lässt uns schlechter schlafen. Schlechter Schlaf ist eine der wichtigsten Ursachen für einen schlechteren Immunschutz, höhere Anfälligkeit gegen Krankheiten, Abgeschlagenheit, Müdigkeit und Kraftlosigkeit.

Schon beim ersten Anzeichen sollten Sie deshalb Ihren Arzt auch zu diesem Thema konsultieren.

Reduzieren Sie die Belastungen in Ihrem Einflussbereich.

Lassen Sie Ihre Wohnung durch erfahrene Baubiologen Messungen der Belastungen ausführen und sich zu aktiven Schutzmaßnahmen beraten.

Es lohnt sich, es geht um Ihre Gesundheit.

Baubiologie Plauen
Rüdiger Weis Dipl.Ing. (TU)
Kemmlerstr. 38 A
08527 Plauen
info@baubiologie-plauen.de